

## Die professionelle Therapie der Parodontitis

Vor der eigentlichen Behandlung wird die Mundhöhle genau inspiziert. Das Zahnfleisch wird auf seine Festigkeit hin untersucht und es wird beurteilt, wo und wie stark es blutet. Mit der Parodontalsonde wird bei den betroffenen Zähnen die Tiefe der Zahnfleischtaschen gemessen und dokumentiert. Mithilfe des Röntgenbildes kann man feststellen, wo die chronisch entzündeten Taschen bereits zu Schäden im knöchernen Zahnbett geführt haben. Die genaue Voruntersuchung ist notwendig um bei späteren Kontrollen sowohl Verbesserungen des parodontalen Zustandes beurteilen zu können, aber auch um ein Fortschreiten der Erkrankung zu diagnostizieren.

Die darauf folgende Therapie der Parodontitis ist eine sorgfältige Reinigung der Zähne- und zwar oberhalb und unterhalb des Zahnfleischrandes. Zunächst werden die Zahnoberflächen mit dem Ultraschallgerät von den sichtbaren harten Belägen befreit. Danach müssen tieferliegende Konkremente mit feinen gebogenen Schabern, die der Krümmung der Zahnwurzel angepasst sind, von den Wurzeloberflächen abgekratzt werden. Diese spitzen scharfen Instrumente nennt man Scaler. Mit stumpfen Küretten wird das entzündete Gewebe aus der Tasche entfernt. Danach müssen die weichen Beläge mit Bürsten und gröberen Pasten weggeputzt werden und abschließend wird die Oberfläche mit feinen Cremes glatt poliert. Die Glättung der Wurzeloberfläche ist in leichteren Fällen mit diamantierten Feilen möglich. Je tiefer die Taschen sind, umso aufwändiger ist diese Behandlung und meistens sind mehrere Sitzungen notwendig. Normalerweise schwillt das Zahnfleisch durch die Behandlung ab, die Entzündungszeichen bilden sich deutlich zurück und die Tiefe der Taschen verringert sich.

In schweren Fällen ist eine operative Behandlung - die sogenannte Lappenoperation oder auch "Flap" genannt - notwendig. Dabei wird unter lokaler Betäubung am Zahnfleischrand ein girlandenförmiger Schnitt durch das Gewebe gemacht und dieses dann großzügig zur Seite geklappt. Dadurch werden selbst ganz tiefsitzende Ablagerungen für den Behandler gut sichtbar und besser zugänglich. Nach der Säuberung und Glättung der Zahnwurzeln wird der Zahnfleischlappen wieder hochgeklappt und vernäht.

Die Parodontitisbehandlung kann noch zusätzlich durch Verabreichung eines Antibiotikums unterstützt werden.

Auch das Behandeln der Parodontitis mit dem Laser hat sich bewährt, weil der Laser die Keime in den schwer zugänglichen tiefen Taschen reduzieren kann.

Dem betroffenen Patienten muss jedoch klar sein, dass eine Parodontitis eine chronische Erkrankung ist.

Regelmäßige Kontrollen und professionelle Reinigung der tiefen Taschen sind immer wieder notwendig. Auch zu Hause muss die Mundhygiene unbedingt optimiert werden und regelmäßig mit Zahnseide und Zwischenraumbürsten sowie keimreduzierenden Mundspülungen ergänzt werden. Dieser tägliche Mehraufwand setzt natürlich Motivation und Konsequenz voraus, der dafür aber mit einem entzündungsfreien straffen Zahnfleisch belohnt wird.